

ERKENNEN

Symptome

Erfassen von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Dyspnoe, Übelkeit, Angst usw.) mit einem geeigneten Instrument (z.B. MIDOS), Behandlung der Symptome und regelmäßige Reevaluation

**Kommunikation**

Gespräch mit dem/der Patienten-in und den Angehörigen über deren Kenntnisstand zu Diagnose und Krankheitsverlauf sowie zu Wünschen bezüglich der weiteren Behandlung

**Bedürfnisse**

Ermittlung von psychosozialen, soziokulturellen und spirituellen Bedürfnissen und Ressourcen des·der Patient·in und der Angehörigen

**Vorausschauende Planung**

Vorwegnahme möglicher Komplikationen und Planung von geeigneten Maßnahmen um diese zu behandeln

**Trauer**

Ermitteln des Unterstützungsbedarfs von Angehörigen im Trauerfall. Gegebenenfalls Organisation geeigneter Unterstützungsangebote

ID-PALL[©]**Empfehlungen für die allgemeine palliativ-medizinische Betreuung****Patient-in und Angehörige**

Demografische Daten, Diagnose, Behandlungen

Falls Sie Unterstützung bei der Umsetzung einer oder mehrerer Empfehlungen benötigen, kann eine Beratung durch ein Team der spezialisierten Palliativmedizin angefragt werden.

PLANEN

Vorausverfügungen

Gespräch über Werte, Einstellungen und Prioritäten des·der Patient·in und der Angehörigen. Information über Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht. Unterstützung bei der Erstellung der Dokumente

**Handlungsstrategien**

Aufzeigen von Strategien zur Bewältigung von Symptomen und Belastungen durch die fortschreitende Erkrankung und das nahende Lebensende

**Lebensende**

Angebot einer Betreuung am Lebensende, die die Werte und Prioritäten des·der Patient·in berücksichtigt



INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit

Organisation eines den Bedürfnissen von Patient und Angehörigen angepassten Betreuungsnetzes



DOKUMENTATION

Versorgungskontinuität

Dokumentation der Behandlungswünsche und Vorausverfügungen des·der Patienten-in. Mit deren Einverständnis Weitergabe an mit/weiterbetreuende Einrichtungen

